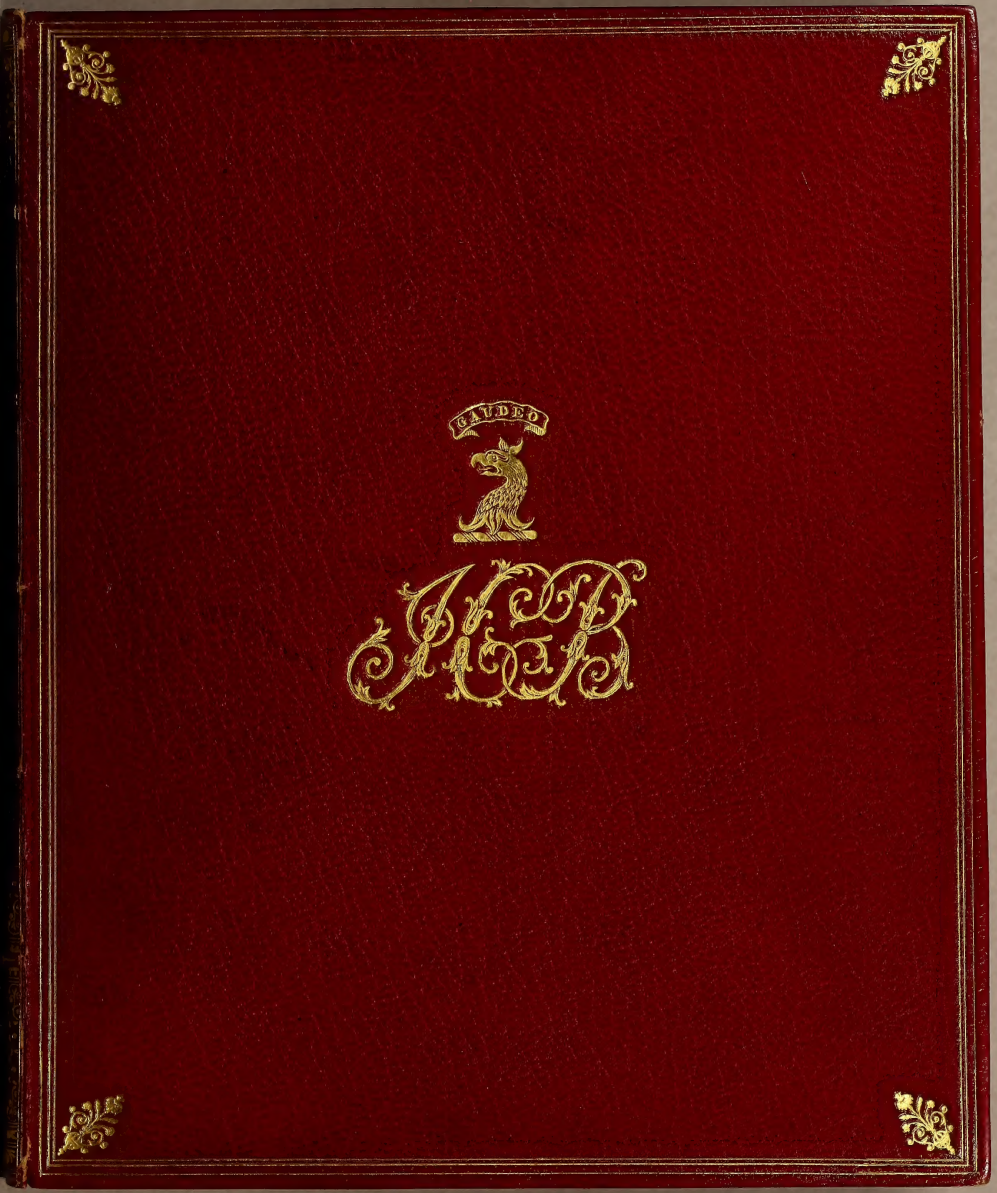

GAUDEO

T7d
V3L

John Carter Brown.

BOUND BY W. PRATT FOR H. STEVENS

6 plates
map wanting
(the same map as in part IV)
Nova Exactam delineatio Americæ

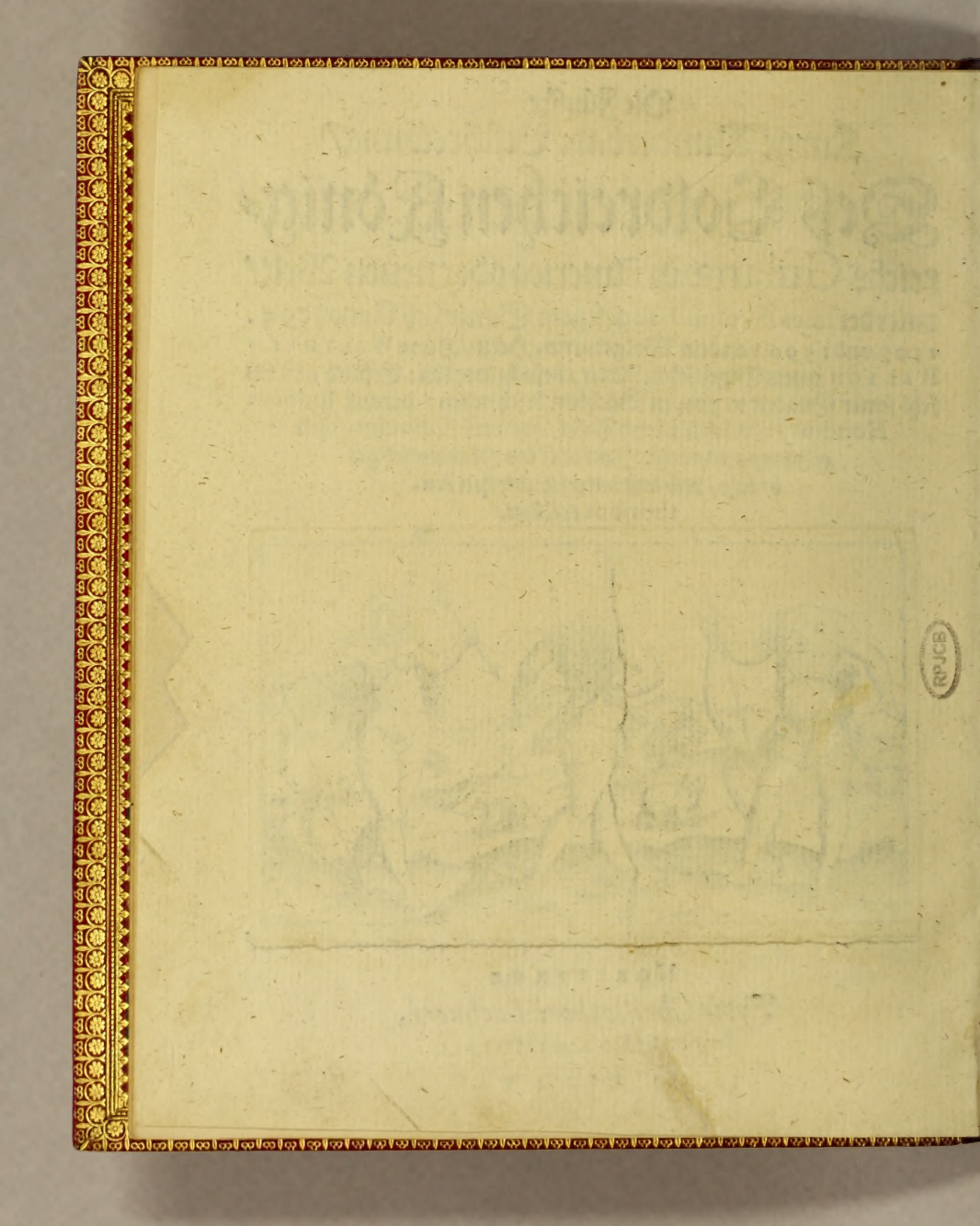
Die Fünffte
Kurtze Wunderbare Beschreibung/

Deß Goldreichen Königreichs Guianæ in America oder neuen Welt/

vnter der linea Æquinoctiali gelegen: So neulich Anno 1594. 1595. vnd 1596. von dem Wolgebornen Herrn/ Herrn WALTHERO RALEGH einem Engelischen Ritter/ besucht worden: Erstlich auß befehl seiner Gnaden in zweyen Büchlein beschrieben/ darauß Jodocus Hondius/ eine schöne Land Tafel/ mit einer Niderländischen erklärung gemacht. Jetzt aber ins Hochteutsch gebracht/ vnd auß vnterschiedlichen Authoribus erkläret.

NORIBERGÆ,
Typis Christophori Lochneri,
Impensis LEVINI HÜLSII.

clo Io C I I I.



Zum Günstigen Leser

JOHN CARTER BROWN

S.

ES möchte sich vielleicht jemand verwundern / Warumb diß Wercklein / daran etliche vielleicht zweiffeln möchten / ob dessen innhalt war oder nicht war sey / an tag gegeben ist. Denen gib ich zur antwort / Das ich eben darumb / dieweiln es wunderbar vnd seltzam ist / fürgenommen hab / vnd diß vmb so viel desto mehr / dieweil ich weiß / daß es zuvorn auch in zweyen andern Sprachen außgangen / vnd dazu auß befehl fürtrefflicher Leut / die selbs diſe Schiffarth verbracht haben / erstlich an Tag gebē ist. Vnd zwar was ists / darüber wir vns täglich verwundern? Nichts fürwar / als allein diß / so wir zu sehen nicht gewohnet sein / so bald wirs aber täglich vor Augen haben / achten wir es / wie Wunderbarlich vnd seltzam es immer sein möchte / nicht mehr. Wer wolte glauben / das so Rabschwartze Leut / als die Mohren sein zu finden weren? Wann wir von glaubwirdigen Scribenten dessen nicht vberzeugt würden / vnd daß die selbs in diſe Länder kommen / oder wir sie nicht selbs mit vnsern augen etwa gesehen hetten. Wer wölte auch glauben / da man jemand fragen solte / das ein Mensch 7. Jar lang ohne essen vnd trincken leben köndte? Da man doch auß gewisser erfahrung weiß / das Anno 1584. bey Keysers Lautern / zu Schmidweiler / ein Jungfraw Catharina genandt / vngefehrlich 27.

Jar alt / vnnd Cun Binders / vnnd Catharina von Waltmeer Tochter gewesen / die biß in das sibende Jar / kein speiß noch gedranck durch jre keehlen bringen können / auch (Salva reverentia) keinen stulgang / wasser noch schweiß von sich geben / vnnd doch dabey ein fein vol kömlich / wolgefärbt / Lebhaffies wolgestaltes Angesicht / mit klarem lieblichen Augen / wie ein gesund Mensch / deß gleichen eine feine liebliche / zimliche helle / deutliche vnd verständliche Sprach / ꝛc. gehabt / in massen deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herren Johañ Casimirs / Pfaltzgrafen bey Rhein / Hertzogen in Bayrn / ꝛc. Hochlöblichster gedächtnuß / abgesandte seiner F. G. Relation gethan haben.

Solcher vnerhörten / vnglaublichen / wunderbarlichen Exempel / wolte ich ein grosse anzahl auff die bahn bringen / welches ich aber dißmal vnnötig achte / sonder wil zu vnser Materi kommen.

Es werden in diser Relation / zwey wunderbarliche ding erzehlet / welche doch gleichwol nit new sein:

Dann das erste: Das nemlich inn America ein Land / oder Provintz sey / so von Weibern / die man gewöhnlich Amozones nennet / regiert werde / welche keinen Männern bey jhnen zu wohnen gestatten: belangend / seind von vielen Jaren in Asia vnd Africa / wie solches von viel fürtrefflichen / gelehrten / auch alten Scribenten bezeuget / dergleichen Weiber gefunden worden: Inmassen wir auß jhren eignen Schrifften hernacher beybringen wöllen.

Das

Das ander wunderding ist / das alda die Leut ohne Köpff vnd hälß / denen jhre augen auff der Brust stehen / sollen gefunden werden. Das aber solche Leut in Asia vnd Africa vor zeiten auch gefunden worden / werden / solchs zubeweisen / vns keine glaubwirdige Scribenten mangeln. Wiewol ich gleichwol niemand persuadiren / oder zu glaubē nötigen wil / das dise ding warhafftig also seyen / Sondern hab allein beweisen wöllen / das vil fürtreffliche Authores solches in jhren Schrifften gedacht / welches sie ohne zweiffel nicht würden gethan haben / wann es mit der warheit nicht solte vbereinstimmen.

Ich hab in diser Beschreibung deß Authoris Relation gar vnverendert / wie sie an jhr selbs ist / gelassen / vnd wo dem Kunstliebenden Leser zu dienst / etwa andere Authores angezogen sein / hab ich dieselb mit einer besondern Litera drucken lassen /

Vale.

Caput I.

DER Wolgeborne Herr / HErr Walther Ralegk / Ritter / ist bey diser Expedition oder Schiffarth eigener Person gewest / drey Jar nach einander / nemlich / Anno 1594. 1595. vnd 1596. vnd hat woler fahrne geschickte Steur vnd Schiffleut mit sich gehabt / so dise gegend vnd gelegenheit deß Landes / nach dem sie es von Rio de las Amazones biß zu C. de la vela besegelt / vnd vmbfahren / mit fleiß abgerissen / also das jedes Ort / nach seiner rechten höhe vnd krümme / observiert / vnd in dise Land Tafel gebracht worden. Sie sein auch inwendig im Land / durch den Fluß Capuri / in den Fluß Orenoque, vber die einhundert Teutscher Meil wegs gefahren / von dannen sie deß Königs Sohn von Morequito, auß einer Stadt am Fluß Orenoque gegen Mittag gelegen / mit sich in Engeland gebracht.

Nota. Es ist vornemlich den Schiffleuten viel daran gelegen das die Charten oder Land Tafeln (So sie gemeiniglich Paß-Charten nennen) der Landschafften darein sie segeln wollen mit fleiß

fleiß gemacht seyen/da sie sich im Meer darnach richten müssen/ vnd darauß sehen/mit was wind sie sich behelffen / vnd wohin sie jren strich nemen sollen / vnnd wo sie die Statt oder ort / dahin sie begeren finden mögen/ als auch / wie weit von einem ort zum andern ist/erfahren. Vnd auff das man desto leichter aller örter/ deren in diser Beschreibung gedacht/ in diser beyligenden Land-Tafel finden / vnd jhre gelegenheit wissen möge / hab ich zu end ein Register/darinnen alle örter nach dem A B C verfasset / mit jhren gradibus longitudinis vnd latitudinis, hierzu gethan: Welche in der Land Tafel auff dise weiß zu finden sein/ als zum Exempel: Ich setze/ du wollest gerne wissen / wo die vorgemeldte Stadt Morequito inn diser Land Tafel gelegen ist / So suche jnden im Register in dem Buchstaben M. das wird dir sagen/ das sie vnter dem 16½. G. Long. ligt. Solche zahl such auff dem Æquatore, zu mitten in der Land Tafel / vnd ziehe ein Linien oder Faden darauff. Zum andern/zeigt dir das Register auch an/ das solche Statt vnter den 4. G. Lat. oder Elevationis poli ligt/ derwegen ziehe auch einen Faden auff dise zahl/so zur rechten vnd lincken Hand diser Charten stehen / so wirst du die Statt im Creutz / da die beyden Faden zusammen kommen / finden. Also thue mit allen andern Stätten / so du suchen wilt.

Caput II.

Von der gelegenheit vnd eigenschafft dises Königreichs.

DIse Provintz oder Königreich Guiana, ligt inn America/oder in der Newen Welt/ Gerad vnter der linea Æquinoctiali, zwischen Brasilia vnd Peru/ hat viel treffliche wol erbawete Stätt/schöne gewaltige grosse Flüß/ ist überauß Goldreich/ vnd sein alda allerley Thier inn grosser überfluß/ es sollen auch

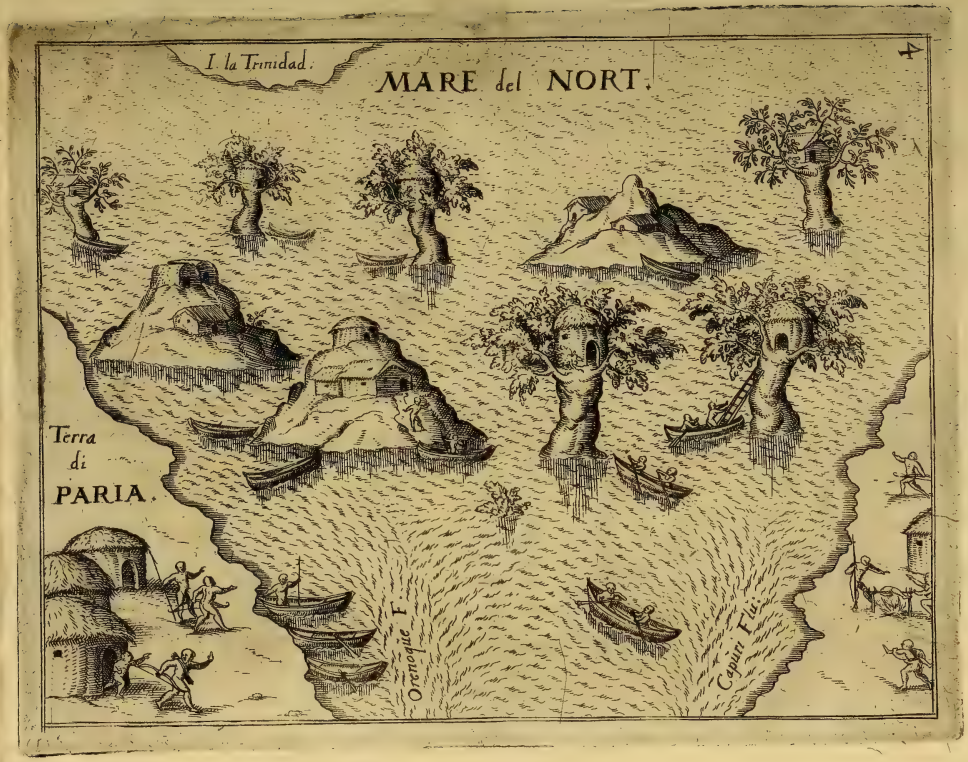
auch Leut von wunderbarer seltzamer gestalt / wie wir hernacher sagen wöllen / allda sein. Vnd ob es wol in dem Land nimmermehr kalt ist / so haben sie doch jren Winter zwischen May vnd Septembri / vnd zur selben zeit ist es vnmüglich mit Schiffen allda zuverharren / wegen deß gewaltigen Vngewitters / vnnd Sturmwind / auch deß stettigen Regens / Donners vnnd blitzens / vnd das als dann alle Wasser allda so gewaltig groß werden vnnd vberlauffen / dermassen daß der Fluß Orenoque, so ohne das vberauß groß vnd gewaltig ist / vnd gegen Nord / oder Nordost / bey der Insul Trinidado sich ins Meer geust / vber die 30. Schuch hoch sich erhebt / also / das alle die Insuln (dann er sich wol mit acht oder 10. Adern inns Meer gibt) ertrencken / vnnd mit Wasser zugedeckt werden. Zur selben zeit wissen sich die Einwohner bey zeyten zuversehen / vnnd begeben sich auff die Hügel vnnd Baum / darauff sie jre Wohnung oder Häuser bawen / vnd sich allda mit Weib vnd Kind / biß das Wasser verlauffen / auffhalten.

In sua descriptione Americæ.

Diß gedenckt auch Cornelius de Judæis, mit disen worten / In Castilia del Oro, bawen die Einwohner auff Bawmen / die in grosser meng allda wachsen / damit sie vor dem Ergiessen der Wasser desto sicherer sein / welchs daselbst der sümpffigen örter halben / gar viel geschicht.

Franciscus Lopez part. 2. cap. 58.

Die Baumen inn disem Land / sind viel gröſſer als vnsere Bawmen / dann der Vincente Yanes Pinzon vnd Arias sein Vetter / so Anno 1499 Diß gegend von Angla di S. Luca, so an der Spitzen deß Fluß Amazonum ligt / biß an Paria beseglt /


I. la Trinidad.
MARE del NORT.
Terra
di
PARIA.
Orenoque F.
Capari Fl.

RPJCB

gelt bezeugen diß für ein grosses Wunder / das sie allda Baum gesehen / so sechtzehen Männer mit hetten vmbklaffternkönnen.

Diß Königreich Guiana ist vberauß reich an Gold / Edelgestein / Perlein / Balsam / Oel / langen Pfeffer / Jngwer / Zucker / Weyrauch / köstlichen Kreutern zu der Artzney dienstlich. Item Gummi / Honig / Seyden / Baumwollen / vnd Brasilholtz / Diese Wahren alle bekompt man von den Jnwohnern allda / durch Tausch / vnd für andere Wahren / vnd sein ihnen am liebsten Axt oder Beyhel / Messer von allerley art / vñ andere dergleichen Eysen krämerey / oder Nürnbergische Wahren. Sie haben überauß viel Thier / so vns bekandt / als Löwen / Tyger / Leopard / Hirsch / Füchß / Hund / Schwein / Hasen / Schildkroten / auch Haußhünner vnnd Feldhünner / Fasan / Kränich / Wachtel / Reyger vnd andere mehr.

Sie haben auch in dem Land Paria ein Vierfüssig Thier / so Gesnerus Semivulpem das ist einen halben Fuchß vnnd einen halben Affen nennet / dieweiln es vornen die gestalt hat eines Fuchß / allein daß es Ohren hat wie ein Fledermauß / hinden aber die gestalt eines Affen / hat Füß deynach wie ein Mensch / vnd vnten am Bauch / hat es einen Sack / den es auff vnd zumacht wie ein Beutel / darinnen es seine Jungen tragen kan / vnd die widerumb herausser läßt / wann sie saugen wöllen. Benzo lib. 2. cap. 14.

Es schreibet Lopez, nella Historia del nuouo India, das Vincente Yanes Pinzon, Anno 1499. auß dem Land Humos, die Haut eines solchen Thiers / inn Hispanien gebracht habe. Parte 2. cap. 85.

Es ist noch ein art von einem Wunderbaren Thierlein bey Guiana, so die Spanier Armadilio nennen / ist einem Schweinlein Francisc. Gomara.

lein nicht vngleich / hat aber viel einen rundern Leib / vnd einen zugespitzten schwantz / ist durchauß vmb den gantzen Leib mit harten schalen Armirt / vnd verwahret / wohnt vnter der Erden wie ein Maulwurff. All sein Krafft ist in einem kleinen Beinlein deß Schwantzes / welches so mans zu Pulver stösset / vnnd ein wenig inn die Ohren thut / wenn man schmertzen darinnen hat soll es helffen als balden.

Cosmogra. de Theuet, b. 21, c. 31.

Gegen Brasilien ist noch ein seltzame art von Thieren / so etliche Haute, die Brasilianer aber Hay nennen. Diß Thierlein hat kein Mensch jemals sehen Essen / noch trincken / deßhalben helt man darfür / das es gar nichts Esse noch trincke / sondern allein vom Lufft lebe Theuet, so diß Thier lange zeit lebendig gehabt / hat dem Gesnero, wie sie beyde in jhren Schrifften bezeugen / die Haut davon zugeschickt.

Caput. III.

Von den Städten dises Königreichs.

Die Hauptstatt dises Königreichs Guiana ist Manoa, sa auch El Dorado, genennet: diß soll die mechtigeste vñ grosseste Statt inn gantz America / oder (wie Jodocus Hondius inn seiner Newen Landtaffel will) der gantzen Welt sein / ligt an dem grossen See Parime, so von andern Nationen Toponovvini genennet wird / dessen Wasser Gesaltzen vnd der See vngeferlich 200. Meil lang ist / darinnen sein viel Insuln / vnnd vber auß viel Canoas, oder Indianische Schifflein / damit allerley auß allen Orten

Haute.
Armadilio.
Simi Vulpa.

ten / vnd vmbligenden Ländern / so gewaltig Goldreich / vnd von allerley Vieh vberrflüssig vol sein / zugeführet wirdt. Dann sich viel namhaffte Flüß inn disen See ergiessen / vnd wider andre drauß entspringen / vnd können die Inwohner dises Landes / mit jren Canoas oder Schifflein / von disem grossem See / auff den Fluß Waiabego, oder Waipego (so bey C. de la Corda, oder Condo, gegen Mitternacht / vnter den 333. G. Long. vnd 3. G. Latitu. ins Meer flenst) in 20. Tagen biß in den grossen Meer Occanum fahren.

Die Innwohner bey Capervvacca, da der Fluß Caliane, oder Caiane, vnter dem 331½. G. Longit. vnnd 4. G. Longitud. ins Meer fleust / (welches gar freundliche Leut sein / mit denen wol zu handeln / die auch grossen vberfluß von allerley sachen / vnd Proviant haben) können / wie man für gewiß vermeint / auff obgemeldtem Fluß biß inn den grossen See Parimo, vnd gar biß in die grosse Statt Manoa fahren / Diser Fluß Caiane, ist gar ein schönes vnd bequemes wasser / darinnen man mit vil Schiffen fahren kan / vnnd ist / da er ins Meer fleust mehr dann ein Teutsche meil breit / allda im eingang drey Felsen ligen / so drey ab vnd zulauff oder Euripos verursachen.

Die aber wohnen / da der Fluß Esekebo, oder Devoritia, bey der Statt C. Primiero, vnter dem 325. G. Longitud. vnd 4¼. Latitud. sich ins Meer ergeust /

welches die letzten Gräntzen sein / dahin die Hispanier kommen: die kommen mit ihren Schifflein / auff disen Fluß in 20. Tagen biß auff eine Tagreise zu dem grossen Lacu oder See Parime fahren / von dannen sie jhre Wahren / Proviant vnd Canoas oder Schifflein auff der Art biß in die See tragen / vnd dann weiter wo sie hin wöllen Rudern: Handeln mit den Einwohner / vnd kehren als dann wider anheims.

An den Fluß Macavvini, so vnter dem 324. G. Longit. vnd 5. G. Latitud. inns Meer fleust / findet man gewältig viel Gold im Sand.

CAPUT

EJseKebe F.
MANOA odel DORADO.
LACVS SALSVS
PARIME.

Weitere gelegenheit dises Lands.

WIR haben vorn etwas von dem grossen Fluß Orenoque meldung gethan / so sich mit 8. oder 10. Arm oder Flüssen inns Meer ergeust / dessen ein Arm oder Adern / so gegen Morgen gelegen / Fluvius Capuri genennt wird / ist sehr sandig vnd vntieff / dann wann das Meer ablaufft / ist er nur fünff schuch tieff: da sich diser fluß ins Meer gibt / ist ein Baya oder krümme deß gestades / so sich gegen Morgen oder Ost erstreckt / darein derselbe Wind / mit solchem gewalt bläset / das es scheint vnmüglich zu sein / mit den Schiffen wider auß disem Fluß ins Meer zusegeln.

Aravvaca ein ort nicht weit vom Fluß Orenoque gegen Abend gelegen / dises orts Innwohner sein ein wüst vnd ein vmbschweiffig Volck / aber der Hispanier gute freund.

Die Jaos aber / ein mechtig vnd im Krieg wolgeübt Volck / so am Fluß Essekebe, wohnen / seind der Hispanier grosse Feind / dise malen sich am Leib / damit man sie von jhren Nachbarn vnnd Feinden / den Aravvacis vnterscheiden vnd erkennen möge.

Cassipa ist ein See / darein sich der Fluß Orenoque außgeust / ist vngefehrlich 15. Meil breit / vnnd wol so

lang. Der Sand in disem See / ist gewaltig Goldreich / Darbey ligen grosse Berge vnd Felsen / so die Inwohner Casipagotos nennen / diese sein von lauter Gold.

Macureguarai eine Statt nicht weit von obgemeltem See gelegen / ist die erste Statt zum königreich Guiana gehörig.

Amapaia, ein Provintz im Königreich Guiana, ist sehr Goldreich vnd ist das Wasser alda vmb Mittagszeit sehr gesundt / des Morgens aber / vnd fürnemlich des Nachts ist lauter Gifft.

Bey Capervvacka, ist Campuse. ein Fluß so vnter dem 332. G. long. vnd 4. G. Latitu. ins Meer fleust / Alda ist vberauß viel Brasilholtz / ob es wol keine Inwohner alda hat / vnd mag da ein jeder so viel nemen als er will.

Caput

Caput V.

Von den Weibern Amazones genandt.

DJE Nachbarn diſes Königreigs Guiana gegen dem Morgen / ſein Amazones, von denen der groſſe Fluß Amazones, ſeinen Namen bekommen / diſe ſeind nur Weiber / die keine Männer bey jhnen zu wohnen dulden: Sondern von Jugent auff im krieg aufferzogen vnd geübet ſein / vnnd mit jhren Feinden gegen welchen ſie grauſam / vnnd Blutdurſtig / jmmer wehrende ernſtliche krieg führen. Sie geſellen ſich aber Järlich ein Monat (ſo man meinet das der Aprill ſey) zu den Männern / auff das jr Geſchlecht nicht gantz vnd gar vntergehe / Jn diſem Monat kommen alle benachbarte König zuſamen / wie auch die Amazoniſchen weiber / ſo kinder zu gebern Alters halben bequem ſein / als dañ erwehlt die Königin diſer Weiber einen von den Königen / ſo jhr gefellig / darnach werffen die andern das Loß / was ein jede für einen zu Geſelſchafft bekomme.

Bleiben alſo dieſen Monat beyſammen / ſein frölich /

frölich/Dantzen/springen/Essen vnd Trincken/nach jhrer weiß miteinander/vnnd wendet sich wann das Monat fürüber/ein jeder wider zu seinem Land. Die Weiber so schwanger werden/vnnd nachmals knäblein geberen/schicken dieselben jhrem Vatter zu/die Töchter aber behalten sie bey sich vnd erziehen sie/vnd schicken dem Vatter zur anzeigung einer Danckbarkeit/etliche geschencke. Sie haben vberauß viel Gold/welchs sie für etliche grüne Steinlein von jren Nachbarn bekommen.

Historia Indiæ part. 2. cap. 86.

Von disen Amazonibus vnd dem Rio oder Fluß de las Amazones, schreibt der F. Lopez (wiewol es deß ansehen hat/daß ers selbs nicht glaub) also: Anno 1542. hat Franciscus Orellana, den Fluß Maragnon, sonst Amazones, vnd jetzt von jme Rio Orellana, genandt/von Peru auß/biß ins Meer/Mare del Nort, wol 6000. Italiantsche Meil/von wegen seiner krümme/erstmals vmbfahren: Der zeigte dem Indianischen Rath an/daß er in disem Fluß die Kriegs erfahrne Weiber Amazones allda gesehen/vnd mit jhnen gekriegt hette.

Lib. 22. cap. 2. & 3.

Andreas Thevet in seiner Cosmographia thut dessen meldung nachfolgender gestalt: Der Fluß de las Amazones, ist jetzt Orellana genandt/von Hauptmann Francisco Orellana, der den erstlich in weniger denn dreyen Monaten befahren hat: Es sollen Weiber allda sein/so etliche zeit deß Jars ohne Männer wohnen/vnd zu etlicher zeit nemen sie Männer in jre Insul: Deßhalben man sie dem alten gebreuch/Amazones nennet. Die Inwohner so bey disem Fluß wohnen/sein Canibales, oder Menschen Fleischfresser/außgenommen/so auff den Bergen wohnen/so man meinet/das Weiber ohne Männer sein. Der

Orellana

12.

RPJCB

Orellana vnd seine Gesellen haben am Vfer deß Fluß gar viel diser Weiber mit Bogen vnd Pfeil gesehen / welche sie an jhrem Weg vnd fürhaben allda fürüber zu fahren / haben verhindern wollen / die sagen auch das diser Weiber am Vfer Männer gefangen hatten / die sie mit einem Bein / den Kopff gegen der Erden gewendet / an die Baumen gehengt / nachmals viel hundert Pfeil nach jhnen geschossen / vnd letzlich ein Fewr vnter sie geschüret / vnd verbrennen lassen.

Vlrich Schmidel in seiner Schiffarth / die ich Manu scriptam bey mir hab / (vnnd mit erster gelegenheit / wils Gott / an Tag zu geben willens bin) gedenckt diser Weiber nachfolgender gestalt: Vngefehrlich Anno 1542. war vnser Obrister in der Statt Assumption in Brasilia, Albermunzo Capessa Devacha, da bin ich mit dem Hauptmann Ernando Riessere, sampt andern 80. den Fluß Paraguay, vnnd Parabol, hinauff gefahren / kamen letzlich zu einem König Scherues genandt / nicht weit von Tropico Capricorni, der gab vnserm Hauptmann eine Silberne Cron / sampt andern ding mehr / so er wie er sagte / durch Krieg / von den Amazonischen Weibern / erobert hatte. Vnd als er sich von den Amazonibus, vnd jhrem grossen Reichthum vernemen liesse / da fragte vnser Hauptman / ob wir zu Wasser dahin kommen köndten / sagte er nein / sondern wir hetten zwey Monat an einander vber Land zu Rätsen / köndten aber jetzt dahin nicht kommen / auß vrsach / das das Land diese zeit / deß Jars voll Wassers were / Vnser Hauptmann aber wolte solches nicht glauben / sondern wir zogen dahin / mit etlichen Indianern / so vns beläuteten / vnd kamen nach sibenzehen Tagreiß zu einer Nation Orthueser genennet / vnd haben wir vil Tag jmmerdar durch Wasser / so gar warm was / biß zum knie / bißweilen deß zur Gürtel gehen müssen. Vnser Hauptmann fragte der Orthueser Obersten nach den Amazonibus, der sagte wir hetten noch ein Monat lang zu jhnen zu reisen / das

In Brasilia vnd Rio de la Plata pag. 59.

Land were aber jetzt vol Wasser. Derhalben wir zu ruckwarts gezogen sein.

Dise Amazonische Weiber/ wohnen in einer grossen Insul/ die ist vmb vnd vmb mit Wasser vmbfangen/ also das man sie mit Canoas oder Schifflein bekriegen muß. In diser Insul ist kein Gold/ sonder nur im Land da die Männer wohnen/ daselbs haben sie grossen Reichthumb/ vnd ist ein mächtiger König allda Jegnes genandt.

Dise Weiber haben nur eine Brust/ die Männer kommen etlich mal im Jar zu jhnen/ vnd so sie nachmals einen Knaben oder Meidlein geberen/ thun sie darmit wie vorgemeldt/ Jhre Wehr sein Bogen/ führen hefftige Krieg wider jhre Feind.

So weit Ulrich Schmidel.

Justin. lib. 2. Q. Curtius li. 6. Diodor Sicul. lib. 3. & 4. Paul. Oros. lib. 15. Herodotus li. 4. Solinus c. 27. & 65. Pomponius Mela lib. 1. Martianus. 6. 9. li. 9. Plutarch. in vit. Thesei, & Pompeii M.

Von den Amazonibus, oder disen Streitbarn Weibern in gemein/ haben viel fürtreffliche glaubwürdige Authores geschrieben: Also das kein zweiffel daran ist/ das sie nicht solte gewesen sein/ wiewol auß Strabone erscheindt/ da er von jhnen geschrieben hat/ daß er etwas daran zweiffel. Sie sein also genendt von dem privativa particula, das ist ohne/ vnd μαζὸς Brust/ gleichsam ohne Brust. Dann jhnen in jhrer Jugend die rechte Brust/ von jren Müttern mit einem glüenden Eysen abgebrennet werden/ damit sie im Krieg den Bogen zuziehen nicht gehindert. Vnd haben so wol in Africa als in Asia gewohnet. Die ersten Amazones sein in Lybia inn einer grossen Landeschafft Africæ, bey Abrahams zeit/ entstanden/ die sollen auff eine zeit jhre Männer/ die jhnen nicht allerdings vnterthänig sein wollen/ zu todt geschlagen haben/ vñ sollen in einer Insul Hesperia genandt/ vnter der Königin Myrina jhren Sitz gehabt haben/ jhre Harnisch sein gemacht gewest/ von grossen Schlangen Häuten/ jhre Wehre sein Schwerter/ Lantzen vnnd Bogen: Haben die Statt Cherzones, von den Atlantidern erobert/ den Gargoniter geschlagen/ zogen durch Lybien in Egypten/ darnach in Arabien/

habten/Syrten/Cilicien/Phrygien/vnd in Europam eroberten Epirum/streiffeten die Thonau herauff biß in Schwaben Land/ alda sie geschlagen worden vnnd zerstreuet Nachmals vermeint man/das die Scythische vnd Asiatische Amazones bey dem Meotischen See von jhnen entstanden sein.

Pomponius Mela, Propertius vnnd Claudianus schreiben/ das vorzeiten etliche Schythæ auß jhrem Land vertrieben/ sich in Asia minore bey Cappadocia, am Fluß Termodoõte, so in Pontum Euxinum fleust/ nidergelassen/ da sie von Jnnwohnern alle vmbbracht worden/ da solches jhre Weiber vernommen/ haben sie zu den Waffen gegriffen/ den Todt jhrer Männer gerochen/ vnd die Jnwohner zu Cappadocia geschlagen vnd auß jrem Land getrieben. Etliche zeit darnach vnter der Königin Marpesia, sein sie Armeniam, Syriam, Ciliciam, Pisidiam, Persiam, vnnd Galatiam durchstreifft/ haben die schöne Statt Ephesum vnd den schönen Tempel Dianæ, davon in den Geschichten der Apostel Cap. 19. meldung geschicht/ gebawet/vnd lenger dann 300. Jar allda geherrscht. Hercules vnd Theseus, haben darnach diese Weiber vberzogen. Sie aber eroberten die Statt Athenen/ triben die Griechen herauß/ vnd schlugen jhr Läger mitten in der Statt. Plut. in vita Thesei vam 9. Pausan. lib. Justin. lib. 2. Virgilius. Salustius lib. 7. c. 56.

Bald darnach/ da die Statt Troja von den Griechen belägert worden/ ist die Königen diser Weiber Penthesilia, mit einem grossen Heer den belägerten zu hülff kommen/ Sie ist aber (nach viel Ritterlichen Thaten) von dem Achille zu todt geschlagen worden.

Diese Penthesilia, sol erstlich (wie Plinius schreibt) die Axt oder Beyhel erfunden haben.

Anno 1142. vor Christi zeiten/ bey 40. jar nach zerstörung Troja/ hat Amar diser Weiber Königin/ die Statt Ephesum geplündert/ vñ den berühmten Tempel Dianæ daselbst angezündet vñ verbrennet. Zu den zeiten Alexandri Magni, ist diser Weiber Königin Thalestris oder wie Justinus wil Minithia, zum Manethon. Aventius.

Supplem. Q. Curt. lib. 6. art. 5.

Alexandro mit 300000. gerüsteter Weiber/ mit jhren Streitaxen vnd Tartschen gezogen/ der meinung jne zubewegen/ sie zu beschlaffen/ vnd ist 14. oder wie etliche wollen 30. tag bey jhme gewest/ vnd sich schwanger befunden. Balde aber sein alle Amazonische Weiber vertilget worden. Plutarchus, in vita Pompeij Magni, erzehlet von den Amazonibus in Asia, daß sie bey den Völckern Leleges (deren bey Aristotele, Strabone, Plinio vnd Virgilio gedacht) gewohnt/ nicht weit vom Berg Caucaso, gegen dem See Hircaniæ zu/ vnd das sie sich bey den Fluß Thermodoon zweymal deß Jars/ mit obgedachten Leleges gesellet/ aber sonsten allezeit allein/ ohne Männer gewohnet haben.

Num. 10. pag. 68.

Lib. 6. cap. 20.

Plinius schreibt/ das in Asia nicht weit von den Caramanis, ein Land Pandi genandt/ soll gewesen sein/ So von lauter Weibern regiert/ die vber 300. Städt/ 150. Tausent Fußvolck/ vnd 500. Elephanten/ zu herrschen/ gehabt haben.

Cap. 9. Dionys. lib. 4.

Edouard Lopez, inn der Beschreibung deß Königreichs Congo, vermeldet/ das im Königreich Monomotapa, in Africa, so vnter dem 60. G. Longitud. vnd 19. G. Longitud. meridionalis gelegen/ solche streitbare Weiber oder Amazones sein/ so von Jugendt auff zum Krieg abgerichtet/ welche auch auff der Vralten Amazoner art/ jhre lincke Brust abbrennen/ damit sie jhnen am schiessen nicht hindern. Dann jhre Wehren allein Bogen vnd Pfeil sein/ Gesellen sich auch/ auff gewisse zeit zu den Männern.

Vnd wer weiter von disen Kriegserfahrnen Weibern bescheid wissen wil/ lese varias lectiones P. Mesiæ, parte 1. cap. 10. vnd deß M. Cyriaci Spangenbergs Adele Spiegel/ lib. 13. cap. 15. biß zum end.

CAPUT

CAPUT. VI.

Von den Wunderbaren Leuten / so in Guiana zu finden.

VOn der Provintz Ivvaipanoma im Königreich Guiana, zwischen dem See Casipa, vnd dem grossen See Parime gelegen / bezeugt Herr Ralegh in den hievorn gemelten Büchlein (wie Jodocus Hondius, inn seiner offtgedachten Land Tafel / mit fleiß anzeiget) das es allda eine art von Menschen oder Leut habe / so ohne Hälß vnd Köpff sein / dann jhre Augen vnd ander theil deß Angesichts / auff jhrer Brust stehen / sein sonsten starcke / wüste / Barbarische Leut.

Ob wol diß von vilen mehr für ein Märlein / als für ein warheit gehalten möchte werden / So wissen wir doch / das viel glaubwirdige treffliche / gelehrte Leut / vns in jhren Schrifften hinderlassen haben / das solche Leut vor zeiten in Asia gefunden sein worden. Lib. 7. cap. 2.

Plinius Secundus, so zu zeiten Keysers Vespasiani gelebt / schreibet inn seinen Natürlichen Historien / das gegen Abend / an dem Berg Milo in Asia Leut sein sollen / ohne Köpff / deren Augen auff der Brust zwischen den Schultern stehen. De civit. Dei lib. 16. cap. 8.

Div. Augustinus schreibt also / Man sagt das Leut sein / die jhre Augen auff den Schultern haben / vnd ohne Köpff sein / wie man solche zu Carthago / in der Meergassen / in Mosaischen gemäld / abgebildet sihet. In Codice Etymologiarum, lib. 11. de portent.

Isidorus ein Bischoff zu Hispalis, in seinem Buch von seltzamen wunderzeichen / schreibt also: Etliche Wunder werden geborn / so zum theil die Gestalt verendert / als die Menschen / so einen Kopff / wie ein Hund oder Löw haben: Etlich so gar die Ge-

stalt verendern / als da ein Weib ein Kalb gebirt : Etliche aber verendern die gestalt gar nicht / sondern sein nur gweckselt / als die jhre Augen auff der Brust haben. In Lybia vermeint man das solche Leut sein / ohne Köpff geboren / so jhre Augen vnnd Maul auff der Brust stehen haben.

Anno 962. Beiritsche Chronic.

Es meldet vnter andern die Beyrtsche Chronica / Wie das Hertzog Ernst Ottoni seinem Stieffvatter einen einigen Unionem, zwen Cycoples das seind Menschen die nur ein Auge an die Brust vnd kein Haupt haben. Item / ein vngeförmlichen sehr Vngehewren Riessen / vnd etliche Zwerglein vnd Härige Menschen / dergleichen vor nie gesehen worden / die er alle alle India bracht hatte / geschencket / vnnd sich mit jhme versöhnet habe.

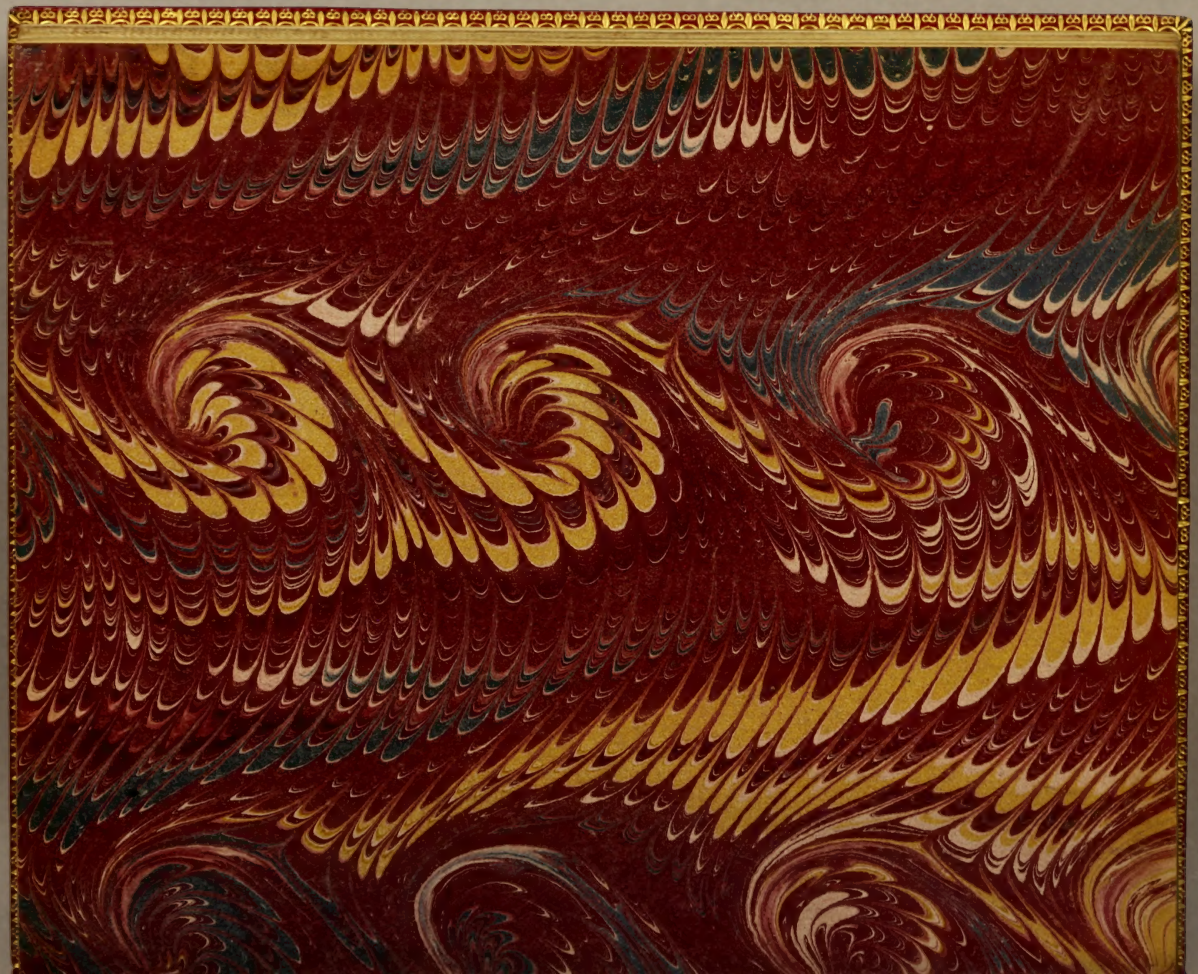
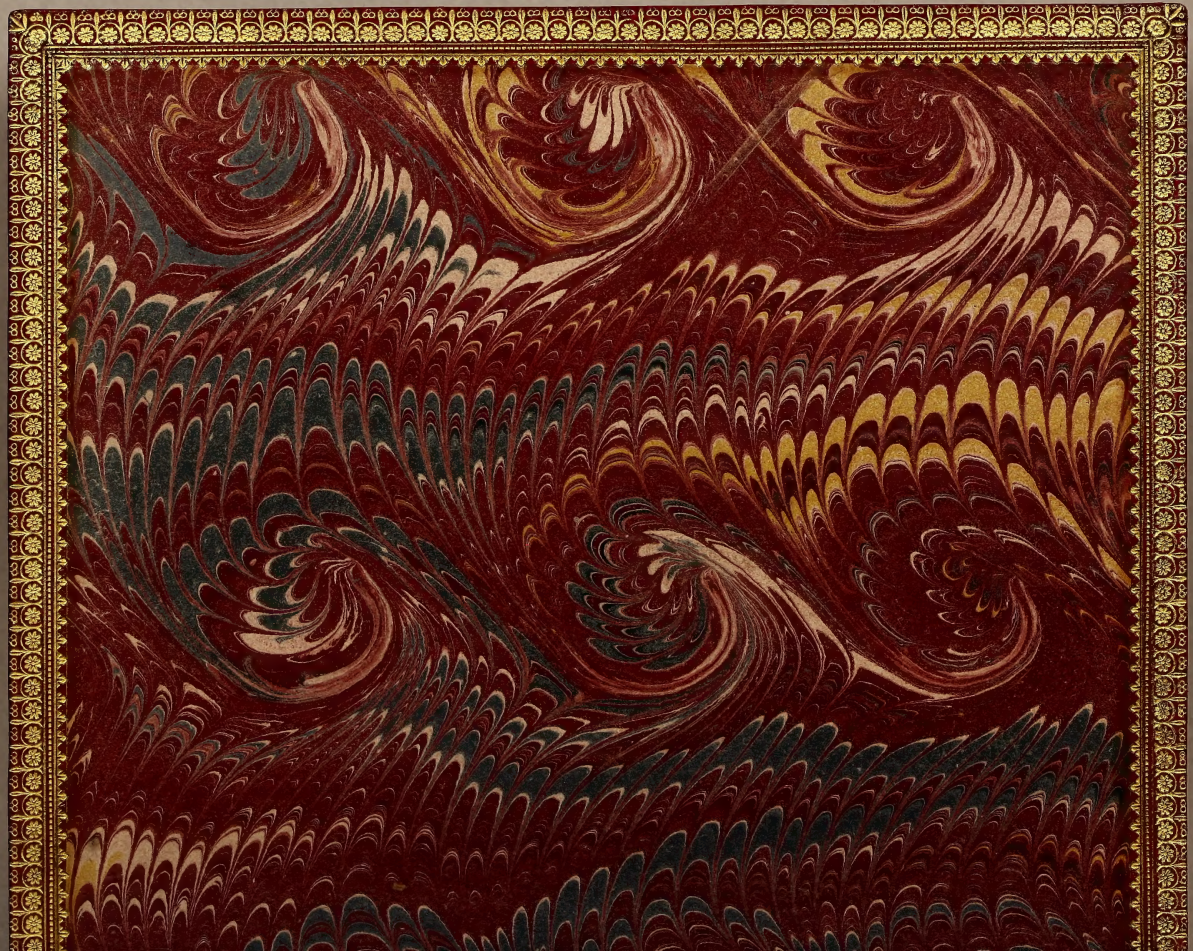
Also hast du kürtzlich lieber Leser / diese wunderbare Schiffarth mit etlicher darzu gehöriger erklärung. Ich wil aber eine erzehlung / wie diß Land America erstlich Anno 1492. erfunden / vnd was sich allda gedenckwürdiges verlauffen / in ein besonder Büchlein / auß vielen Authoribus, darauff ich wil referirt vnd gezogen haben / zusammen gezogen.

Vale & fruere.

Tabel der Örtern / so in diſem Büchlein gedacht ſeind / da S. ſtehet / ſo Septentrio bedeutet / muß man die von der Linea Æquinoct. hinauffwarts in der Land-Tafel ſuchen / Da aber M. ſo Meridies iſt / ſtehet / müſſen von dem Æquatore hinunterwarts / geſucht werden.

	G. lon.	G. la.			G. lon.	G. la.	
Amapaia	313	2	S	Jaos	325	3	S
Amazones Flu.	338	0		Ivvaiponoma	315	1	S
Amazon. regio	327	11	M	Macavvini	324	6	S
Angla S. Luca	340	1	M	Macuregnarai	316	3	S
Arvvaca	318½	6	S	Manoa	320	1	S
Aſſumption	337	23	M	Moriquito	317	4	S
Braſilia	340	9	M	Orellana Fl.	338	0	
Cajane Flu.	331½	4	S	Orenoque Fl.	316	5	S
Cap. de vela	310	12	S	Orthueſi	324	18	
Cep. de corda	334	3	S	Parabel Fl.	330	23	M
Capervvacka	331½	4	S	Paragna	335	20	M
Capuri Flu.	322	7	S	Paria	319	8	S
Caſsipia	315	3	S	Parime lacus	320	0	
Caſsipagotes	316	1½	S	Peru	296	7	M
Caſtilia del Orto	303	5½	S	Rio de las Amazones	338	0	
Dorado	320	1	S				
Demorary Flu.	325	5	S	Scherues	323	22	
Eſſebeke Flu.	322	3	S	Teponovvini			
Guiana	310	1	S	Trinidado	321	9	M
Humos	336	6	M	Waiabego	325	2	S

FINIS.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Chriſtoff Lochner / In verlegung Levini Hulſii.

J
Hulsius
pt. 5
1603